Seit mehr oder weniger Anfang Jahr erleben wir, nach der monatelangen Dürre und den stundenlangen Stromunterbrüchen von 2024, eine heftige Regenzeit. Es war, als würde dieses Jahr auch noch die Menge vom letzten Jahr fallen. Dies hatte für uns grosse Folgen. Die in die Jahre gekommenen Flachdächer hielten den Wassermengen nicht mehr Stand und so sickerte das Regenwasser an diversen Stellen in verschiedenen Wohnungen, so auch in meiner, der Volontärenwohnung, durch die Decke. Ich musste zeitweise sogar Eimer aufstellen. Dies war der





Moment, wo wir dringend handeln mussten. Der Verein «Juntos» hatte auf diesen Missstand hingewiesen, was dazu führte, dass Extraspenden eingegangen sind und so das Dach der Wohnungen der Mädchen und der Volontäre mit einem Blechdach überdacht werden konnte. Damit wurde das Dach dicht, worüber wir alle überaus glücklich sind, dafür wurden die Wohnungen viel, viel kühler, da die Sonnenstrahlen das Dach nicht mehr direkt erwärmen konnten. Zwei Extraspenden für das Dach reichten auch, um auch das zweite und damit das letzte Flachdach, mit einem Blechdach zu überdecken. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an unseren Spender!
Um den Trocknungsprozess etwas zu beschleunigen, habe ich einen kleinen Entfeuchter gekauft, der seit Wochen gute Arbeit leistet. Dazu kommt, dass das Klima sich allmählich verändert und der Sommer langsam Einzug hält. Das hilft sehr, langsam aber sicher trocknen der sommerliche Wind und die Wärme die feuchten Decken.

Einer der Warmwassertanks war mit mikrokleinen Löchlis förmlich durchlöchert und musste daher dringend ersetzt werden. Das Warmwasser wird mittels einer Art ‘Solarpanelen’, schwarzer ‘Durchlaufpanelen’, erwärmt. Diese Durchlaufpanelen mussten gereinigt und wieder auf Vordermann gebracht werden. Teure Kupferleitungen und diverses Material für die Installation wurden auch benötigt. Für diese Arbeit wurden verschiedene Kostenvoranschläge eingeholt und schnell war klar, dass die lokale



Spende, die die Fundación Aliñambi dafür bekommen hatte, nie und nimmer reichen wird. Da wir diesen Warmwassertank dringend brauchten - viele Kinder duschten kurz und knackig mit kaltem

Wasser, anderen wurde dafür Wasser gekocht - hat der Verein «Juntos» die fehlende Summe übernommen. Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Panelen sehen aus wie neu und alles funktioniert wieder perfekt.



Ein grosses Projekt, von mir selber umgesetzt, war der Fundación äusserlich einen farblich neuen Look zu verschaffen. Ich habe mir viele Gedanken um die Farbkombination gemacht und mich dann für ein Sonnengelb und ein Türkis für den Eingangsbereich, sowie ein Braun für das grosse Tor und die Türe und ein Beige für die Wände der Geländemauern entschieden.



Das Türkis soll ein Übergang zum Himmel schaffen und um das Ganze noch kinderfreundlich zu gestalten, liess ich Metallschmetterlinge lasern, sowie diese in vier wetterfesten Farben grundieren. Die Schmetterlinge habe ich danach selber noch mit bunten Mustern bemalt. Nun dekorieren sie unseren Eingang auf der Innenseite, damit die Kinder sie auch sehen können. Ebenso liess ich einen Bogen mit dem Namen der Fundación machen.



Stundenlang habe ich den Pinsel geschwungen und zusammen mit unserem ‘Mann für alles’ haben wir dann auch noch das «Centro de Salud» in einem schönen Grün rundherum gestrichen. Es war ein Riesenaufwand, aber er hat sich gelohnt. Die Fundación Aliñambi fällt nun mit ihren bunten Farben an der Strasse auf.

Ein grosses Thema in Ecuador sind nicht nur die Strassen- und anderweitig vernachlässigten Kinder, sondern auch all die herrenlosen Katzen und Hunde. So hatte ein kleiner Welpe zwischen unserem Abfall auf der Strasse nach etwas Essbarem gesucht. Von den Nachbarinnen haben wir erfahren, dass dieser Welpe schon seit ein paar Tagen herum streunte und wahrscheinlich auf die Strasse gesetzt worden sei. Also haben wir diesen aufgenommen, denn es brach uns und den Kindern fast das Herz, zu wissen, dass er kein Zuhause hatte. Der Name stand schnell fest, die Kleine sollte Cereza (Kirsche) heissen. Mittlerweile ist sie schon sehr gewachsen und erfreut Gross und Klein. Uns begleiten bereits fünf heimeigene Hündinnen und Balto, der einzige Rüde im Rudel, der eigentlich ein Zuhause hat, aber vorwiegend bei uns lebt und frisst 😊. Dazu kommen noch sieben eigene Katzen, sowie zwei, die auch mal so vorbeigekommen sind und nun nicht mehr gehen wollen…



Diese Tiere sind nicht nur eine grosse Bereicherung. Dank ihnen lernen die Kinder auch den Umgang mit Tieren und kriegen von diesen auch viel Liebe. Schon Hildegard von Bingen (1098-1179) sagte «Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.».

In diesem Jahr durften bereits drei Jungs in ihre Familien zurück. Einer zu seinen Eltern, einer zu seiner Mutter und der dritte zu einer Tante. Die Plätze wurden wie immer sehr schnell neu belegt. Drei Jungs, zwei Brüder und ein Fünfjähriger kamen dazu. Der Kleine ist ein aufgestellter, zufriedener Junge, der viel und gerne spielt. Leider ist er in seiner Sprachentwicklung extremst zurückgeblieben; mit anderen Worten, er kann (noch) nicht sprechen. Es kommen zwar Laute heraus und er versucht zu reden und sich mitzuteilen, manchmal kann auch ein Wort irgendwie erahnt werden, aber es ist sehr, sehr schwierig, ihn zu verstehen. Wir hatten das grosse Glück, dass er nun mehrmals wöchentlich gratis verschiedene Therapien, darunter eine Sprachtherapie, bekommt. Was genau seine Sprachverzögerung auslöst oder ausgelöst hat, das wissen wir noch nicht. Die neurologischen Untersuchungen sind noch im Gange. Er hat auch starke O-Beine. Auch da wurden Untersuchungen und Röntgenbilder gemacht. Er hat Einlagen bekommen und geht wöchentlich in die Physiotherapie. Ob sich das mit der Zeit wieder auswächst, wissen wir nicht.



Lorenzo Jumbo, der Gründer der Fundación Aliñambi, hat Anfang Mai seinen vierundachtzigsten Geburtstag gefeiert. Dieses Jahr war nun auch sein Sohn Jaime zum ersten Mal bei dem Geburtstagsfest, welches die Lehrerinnen der heimeigenen Schule organisiert haben, mit dabei. Seit April arbeitet er sich als neuer Leiter ein und wird ab August/September 2025 dann Lorenzos Platz mehr und mehr einnehmen und Lorenzo sich mehr und mehr zurückziehen. Jaime hat Psychologie studiert und ist ein guter Psychologe. Er verliess seinen Job, um nun hier tätig zu werden. Wir haben schon einige Gespräche miteinander geführt und über mögliche Veränderungen gesprochen. Auch wenn das eine oder andere anders und neu werden wird, die Idee und die Vision von Lorenzo Jumbo werden auf jeden Fall weitergeführt und -gelebt. Ich schaue auf bereits 16 erfolgreiche Jahre mit Lorenzo zurück. Was konnten wir dank unserem Verein und Ihrer Hilfe alles realisieren und erschaffen! Das erfüllt mich mit grösster Freude und Dankbarkeit. Lorenzo hat es verdient, nun mehr und mehr in den Ruhestand zu treten und dem Sohn das Ruder zu überlassen. Ganz bestimmt wird es anders werden, aber sicher auch gut und zum Wohle aller Beteiligten, allen voran den Kindern. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Jaime.

Mitte Mai kam, wie jedes Jahr, das Ministerium zu Besuch. Wie jedes Mal wurde alles top vorbereitet, damit auch nichts bemängelt werden kann. Wir schnitten wie immer sehr gut ab.
Aktuell leben 31 Kinder bei uns, 18 Mädchen und 13 Jungs. Damit ist die Wohnung der Mädchen völlig überbelegt, was das Ministerium auch bemängelte. Sie haben klar gesagt, dass wir weiteren Platz zur Verfügung stellen müssten. Woher sollen wir den Raum nehmen und warum können wir

nicht einfach weniger Kinder aufnehmen oder keine neuen, wenn Kinder in ihre Familien zurückdürfen? Die Antwort war klar: mindestens dreissig Kinder oder es gibt keinen Vertrag mehr zur Unterstützung! Ups! Da haben wir erstmal leer geschluckt. Und dann sofort nach einer Lösung gesucht. Die Wohnung der Betreuerinnen, in der diejenige schläft, die grad mit Kochen an der Reihe ist, kam da als erstes in Frage. Eine Inspektion dieser Räume haben gezeigt, dass die Idee, sechs bis maximum acht jugendliche Mädchen dort unterzubringen, grundsätzlich realisiert werden kann. Dazu muss aber eine grosse Renovation gemacht werden, denn die Wohnung ist in einem schlechten Zustand. Einerseits hat die Feuchtigkeit ihren Tribut an Decken und Wänden gefordert (die Wohnung wurde auch überdacht), andererseits sind die WCs, Duschen und Lavabos sehr alt, dass sie eigentlich schon lange hätten ersetzt werden müssen. Ebenso die Bodenplatten. Auch müssen Wände eingerissen und Türen eingesetzt und dann alles frisch gestrichen werden. Das stellt die Fundación einmal mehr vor eine Herausforderung, zumal seit einem (!) Jahr kein Cent vom Staat bezahlt wurde. Die letzte Zahlung erfolgte im Juni 2024! Selbstverständlich wiesen wir darauf hin, dass wir wirklich an der finanziellen Belastungsgrenze angekommen sind. Wie immer wurden wir vertröstet. Wenn wir Glück haben, erfolgt in Kürze eine erste Zahlung. Hoffen wir das Beste!

Einmal mehr danke ich allen Freunden, Bekannten, meiner Familie, Stiftungen wie die Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung oder Vereinigungen wie die Soroptimisten von Davos-Prättigau für ihre grosszügige Unterstützung!
Wie Sie aus diesem Bericht entnehmen können, brauchen wir zusätzlich dringend finanzielle Unterstützung bei der Renovierung dieser Wohnung. Diese muss in den nächsten Wochen begonnen werden, denn das Ministerium wird noch einmal auf eine Inspektion vorbeikommen. Dann muss die Wohnung fertig sein. Wir sind daher wirklich sehr auf weitere Spenden angewiesen und ich hoffe von ganzem Herzen, weiter auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen!

Diesen Sommer werde ich ein paar Wochen mit meiner Familie und meinen Freunden in der Schweiz verbringen, worauf ich mich sehr freue! Mit viel Schokolade im Gepäck, werde ich im August zurückreisen, wo uns dann sofort der alljährliche Sommerausflug erwartet. Davon mehr im nächsten Bericht.



Muchos saludos aus Ecuador,
Sandra Stahel, Verein Juntos - gemeinsam für Kinder in Ecuador

**Bankverbindung:**
Verein Juntos – gemeinsam für Kinder in Ecuador
Raiffeisenbank Höfe, 8832 Wollerau, IBAN: CH08 8135 6000 0086 9567 3
Swiftcode: RAIFCH22D56